

SNAKEBITE: NEUE VISIONEN FÜR ÖSTERREICHS FILMLANDSCHAFT

Regieduo des Kurzfilms »Snakebite« will dem österreichischen Science-Fiction-Genre Leben einhauchen. Der Dreh findet größtenteils in Kärnten statt, gefördert vom Land.



Das preisgekrönte Regieduo Satoshi und David Birner (v. l.) © Severin Wurnig/Studio Totale

Das mysteriöse Verschwinden eines Kindes und eine unerwartete Lösung des Geheimnisses viele Jahre später – darum dreht sich »Snakebite«. Der 15-minütige Kurzfilm will das Science-Fiction-Genre aus seiner Nischen-Position in Österreich befreien. Der Dreh startet in diesem Monat in Kärnten und Wien.

Das Verschwinden eines Kindes in den 70er Jahren erschüttert ein beschauliches Dorf in seinen Grundfesten. Langjährige Freundschaften zwischen vier Kindern zerbrechen. Erst 30 Jahre später kann das geheimnisvolle, tragische Ereignis auf unglaubliche Weise gelöst werden. »Snakebite« zeigt die unschuldige Stimmung der 70er Jahre aus Kinderaugen im Kontrast zu der düsteren Kriegs Atmosphäre der 2000er Jahre nach 9/11. „Wir sehen uns als junge Regisseure in der Pflicht, mit unseren Visionen für stetig frischen Wind zu sorgen und somit den Weg für die junge Generation zu ebnen“, will das preisgekrönte Regieduo David Birner und Satoshi dem Science-Fiction-Genre in Österreich mehr Gewicht verleihen. Eine internationale Note verleiht eine Postcredit-Szene, die der Erzählung nach dem Abspann einen bedeutenden Einschlag gibt. Das Land Kärnten gewährt »Snakebite« eine Förderung.